

Ein Jegliches hat seine Zeit, die Berge und das Heft ...

Alles hat seine Zeit – passender könnte das Motto für das Editorial zu dieser Ausgabe der »alpinwelt« mit dem Schwerpunktthema „Zeit am Berg“ kaum sein. Ursprünglich stammt es aus



der Bibel, aber mir ist es vor ein paar Tagen bei den letzten redaktionellen Arbeiten für dieses Heft aus einem anderen Zusammenhang in den Sinn gekommen: In ihrem Titelsong „Wenn ein Mensch lebt“ des wohl berühmtesten Films der DDR „Die Legende von Paul und Paula“ sangen die Puhdys die Zeilen: „Jegliches hat

seine Zeit, Steine sammeln und Steine zerstreu'n, Bäume pflanzen, Bäume abhau'n ...“ Ganz so pathetisch sehen wir das natürlich nicht, aber:

Wir meinen, es war an der Zeit, der »alpinwelt« mal wieder eine Erfrischungskur zu verpassen. Also haben wir aus der Redaktion gemeinsam mit der Grafik-Agentur die Zeitschrift komplett überarbeitet. Wir haben die Heftdramaturgie ein bisschen zugespitzt und haben vor allem das Layout moderner, wertiger, luftiger und etwas „grafischer“ gestaltet.

Bergsteigen hat seine Zeit, und Arbeiten hat seine Zeit. Diese „Work-Mountain-Balance“ ist in den letzten Wochen etwas in Schieflage geraten. Umso mehr habe ich mich gestern gefreut, am einzigen schönen Tag der Woche endlich mal wieder auf einen Berg zu steigen. Den Kopf auslüften, die verspannte Muskulatur lockern und einfach nur die Zeit am Berg genießen. Und der Spruch am Gipfelkreuz rückte dann alle Zeitverhältnisse wieder ins rechte Lot: „Zeiten vergehen, die Berge bleiben stehen.“ So gestärkt, macht es dann auch nichts, dass am heutigen Sonntag das Schreiben des Editorials seine Zeit hat ...

Viel gute Zeit – am Berg und mit dem „neuen“ Heft wünscht
Ihr/Euer



Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

